

Pressemitteilung vom 06. Oktober 2025

Volksbank Mittelhessen verabschiedet Sabine Hofmann nach 50 Jahren in den Ruhestand

- **Außergewöhnlich lange Berufslaufbahn**
- **„Ich bin an jedem Tag mit Freude in die Bank gegangen“**

Gießen. Wenn jemand nach einem halben Jahrhundert bei einem Unternehmen mit einem Lächeln sagt, jeden Tag gern zur Arbeit gekommen zu sein, dann spricht das Bände – über die Person und über den Arbeitgeber. Sabine Hofmann, langjährige Mitarbeiterin der Volksbank Mittelhessen, ist so ein Mensch. Zum Oktober tritt die Bankkauffrau aus Allendorf/Lumda ihren wohlverdienten Ruhestand an – nach beeindruckenden 50 Jahren im Dienst der Bank.



Volksbank-Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker mit Sabine Hofmann. (Foto: Volksbank Mittelhessen)

Das würdigte bei der jüngsten Jubilarsfeier der Volksbank Mittelhessen in Gießen Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker noch einmal ausdrücklich. „Eine Berufslaufbahn über ein halbes Jahrhundert, das ist eine wirklich bemerkenswerte, außergewöhnliche und seltene Leistung. Dass Sabine Hofmann in dieser Zeit ihre gesamte Arbeitskraft einem einzigen Arbeitgeber, unserer Volksbank, gewidmet hat, ist kaum hoch genug einzuschätzen und es macht uns sehr stolz“, betonte er.

„Wir bedanken uns aus ganzem Herzen für den Einsatz über all diese Jahre und wünschen Ihnen, liebe Sabine Hofmann, für den Ruhestand alles, alles Gute! Und seien Sie versichert: Unsere Türen stehen Ihnen weiterhin stets offen. Sie werden uns und vor allem dem Team in Staufenberg fehlen.“

Eine solch lange Karriere ist auch bei der Volksbank Mittelhessen außergewöhnlich. Allerdings blieben die meisten Kolleginnen und Kollegen dem Haus sehr lange treu, so Dr. Peter Hanker. „Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt bei uns 23,7 Jahre.“

Mit 15 Jahren in den Beruf eingestiegen



Sabine Hofmann (Mitte) mit ihren Kolleginnen in der Geschäftsstelle der Volksbank Mittelhessen in Staufenberg. (Foto: Volksbank Mittelhessen)

Sabine Hofmann begann 1975 ihre Ausbildung bei der damaligen Volksbank Gießen – mit 15 Jahren, direkt nach der mittleren Reife. „Ich war aufgeregt, als ich am ersten Tag im Zug zur Bank saß – aber die leichte Angst vor dem, was mich wohl erwartete, die verflieg schnell“, erinnert sie sich. „Seitdem bin ich jeden Tag mit Freude in die Bank gegangen und ich habe den Spaß an meiner Arbeit immer behalten.“

Was folgte, war eine Karriere, die von Engagement für ihre Kundinnen und Kunden und viel Menschlichkeit geprägt war. Ob in den Anfangsjahren in der Datenerfassung oder auf ihren weiteren Stationen in der Geschäftsstelle in Mücke-Merlau, 25 Jahre lang in Treis oder zuletzt über 15 Jahre in Staufenberg – Sabine Hofmann war für Generationen von Kundinnen und Kunden eine verlässliche Ansprechpartnerin, sogar ein Jahr über ihren gesetzlichen Renteneintritt hinaus. Das lag sicher auch an ihrem eingeschworenen Team, das auch privat gern Zeit miteinander verbrachte.

In diese 50 Jahre fiel aber auch ein enormer Wandel in der Arbeitswelt. Überweisungsträger in dreifacher Ausführung auf Papier mussten früher per Hand erfasst, bearbeitet und aufbewahrt werden, Kontostände in den Sparbüchern wurden handschriftlich eingetragen. Das notwendige Bargeld für den Tag trug man in kleinen Filialen oft sogar auf dem Weg zur Arbeit mit sich, denn Geldautomaten gab es erst später. „Einmal täglich mussten wir die Börsenkurse telefonisch in Frankfurt abfragen, dann wurden sie in die Listen übertragen und ausgehängt – es gab ja kein Internet oder andere Wege“, so Sabine Hofmann. Heute völlig undenkbar.

Euro-Einführung eine besondere Herausforderung

Besonders herausfordernd war die Euro-Einführung 2002, erinnert sie sich – mit langen Schlangen in der Filiale, weil Kunden ihre Bargeldbestände an D-Mark zum Umtauschen brachten. „Da wussten wir manchmal nicht, wo uns der Kopf steht“, sagt sie rückblickend mit einem Lächeln.

Auch nach dem Abschied von der Volksbank bleibt Sabine Hofmann aktiv – etwa im Heimatverein und bei der Tafel in ihrem Heimatort Allendorf. Ganz zurückziehen will sie sich noch lange nicht. „Dazu habe ich zu gern Kontakt zu den Menschen.“

Sabine Hofmann ist ein Vorbild für Kolleginnen und Kollegen und die gesamte Bank. Die Volksbank Mittelhessen sagt: Danke für 50 Jahre verantwortungsbewussten, den Menschen zugewandten Einsatz und Herzblut!

Die Volksbank Mittelhessen

Nach den Fusionen mit dem VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg (abgeschlossen) und der Raiffeisenbank im Hochtaunus (beschlossen, gilt rückwirkend zum 1.1.2025) kommt die Volksbank Mittelhessen auf eine Bilanzsumme von rund 14,6 Milliarden Euro (Stand: 31.7.2025). Damit gehört die Volksbank Mittelhessen zu den größten

Genossenschaftsbanken in Deutschland. Das Geschäftsgebiet der 1858 gegründeten Genossenschaftsbank reicht von Frankenberg im Norden bis kurz vor Frankfurt und von Limburg im Westen bis hinter die thüringische Grenze.

1.535 Mitarbeiter betreuen aktuell 454.985 Kunden, 224.967 davon sind auch Mitglieder und somit Teilhaber der Genossenschaft. Der Unternehmenssitz ist Gießen, Stammhäuser befinden sich außerdem in Marburg, Wetzlar, Bad Nauheim und Bad Hersfeld. Zum Stichtag 31. Juli 2025 betrieb das Unternehmen 84 Geschäftsstellen und 51 Selbstbedienungs-Standorte sowie 163 Geldautomaten.

Pressekontakt:

Volksbank Mittelhessen eG
Schiffenberger Weg 110
35394 Gießen

Michael Agricola
Pressereferent
Telefon: 0641 7005-663213
E-Mail: michael.agricola@vb-mittelhessen.de